

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

„Meine Ausbildung hat sich gelohnt“

Der Freiburger Carlo Dal-Ri hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und konnte sich bei der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk“ als bundesweit bester Karosserie- und Fahrzeugbauer durchsetzen

Tonnenschwere Herausforderungen sind für Carlo Dal-Ri keine Seltenheit. Der 27-Jährige aus Freiburg im Breisgau arbeitet als Karosserie- und Fahrzeugbauer in der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik und hat im normalen Arbeitsalltag unterschiedlichste Nutzfahrzeuge vor sich. Nicht ganz alltäglich war für ihn hingegen der Ehrungsreigen, den er Ende 2024 erfahren hat: Mit seiner erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung konnte er nicht nur den Kammerpreis und den Landessieg bei der „Deutschen Meisterschaft im Handwerk“ erringen, sondern errang sogar den Bundessieg in seinem Handwerk. Somit zählt er zu den besten Jung-handwerkern in Deutschland.

Frühe Leidenschaft zum Beruf gemacht

Über den Erfolg freut sich der Karosserie- und Fahrzeugbauer sehr. „Der Sieg bedeutet mir sehr viel, da er mir beweist, dass sich meine Ausbildung gelohnt hat“, sagt er. Auf Kammer- und Landesebene setzte sich Dal-Ri dank seiner guten Noten beziehungsweise dank seines gelungenen Geselentstücks durch. „Wir sind ein kleines Nischenhandwerk und es gibt nicht so viele Teilnehmer.“ Für den Bundeswettbewerb wurde er gemeinsam mit anderen Landessiegern ins hessische Alsfeld eingeladen. Der eintägige Wettbewerb sei sehr gut organisiert gewesen – aber auch anstrengend, berichtet der Bundes-

sieger. „Es hat trotzdem viel Spaß gemacht.“ Insbesondere die Möglichkeit, Fahrzeugbauer aus anderen Bundesländern kennenzulernen, gefiel Dal-Ri.

Für den 27-Jährigen waren Fahrzeuge schon früh eine echte Leidenschaft. „Ich habe schon immer gerne an Autos geschraubt“, sagt er. „Und schon in meiner Kindheit habe ich gerne mit meinem Vater an Fahrrädern und Motorrädern gearbeitet. Von ihm habe ich viel gelernt.“ Auch ein Lada Niva hatte es Dal-Ri angetan – ein Fahrzeug, „an dem ich so ziemlich alles einmal auseinander hatte und Vieles verbessert habe“.

Bei Umbauten die Kreativität ausleben

Nach dem Abitur testete er erst andere Laufbahnen, bis er schließlich seine Leidenschaft zum Beruf machte. Im Nutzfahrzeugzentrum der Schmolck GmbH + Co. KG in Emmendingen fand er seinen Ausbildungsbetrieb – und sein Handwerk. „Ich mag es, dass man sich bei Umbauwünschen der Kunden kreativ ausleben kann“, hebt er hervor. „Ich finde Nutzfahrzeuge faszinierend, da alle auf ihren Zweck perfektioniert sind.“

An seinem Ausbildungsbetrieb schätzte er darum neben der guten Werkstatt-Ausstattung auch die vielen anspruchsvollen Aufträge. „Meinen Ausbildern Joachim Haag und Bernd Kaindl habe ich viel zu verdanken, da sie mich schon früh eigen-



Holte den Bundessieg im Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk: Carlo Dal-Ri aus Freiburg im Breisgau.

Foto: HWK FR/Sina Graziani-Leppert

ständig arbeiten lassen haben und mir viel beibringen konnten“, ergänzt er.

Zukunftssicheres Handwerk mit spannenden Entwicklungen

An seinem Handwerk findet Carlo Dal-Ri außerdem toll, dass es zukunftssicher ist. „Es wird immer eine Art von Nutzfahrzeugen geben – egal mit welcher Antriebsart oder aus welchen Materialien.“ Neue Antriebsarten gehören zwar nicht direkt zum Arbeitsfeld, waren aber während der Ausbildung trotzdem Thema. „Wir haben auch viel über verschiedene Materialien und etwa das Kleben statt Schweißen gelernt.“ Auch der vermehrte Einsatz von Elektronik reizt den Karosserie- und Fahrzeugbauer: „Das finde ich spannend.“

Meisterschule als nächster Karriereschritt

Seine eigene Zukunft geht er bereits aktiv an. „Ich habe Mitte Januar mit meinem Meister angefangen“, berichtet er. Rund ein Jahr lang wird er also nun wieder die Schulbank drücken. „Für meine weitere Zukunft habe ich noch keine konkreten Pläne“, sagt Dal-Ri. „Aber ich denke, ich werde weiterhin gerne mit meinen Händen arbeiten wollen.“ Auch der direkte Kontakt zu Kunden und die Planung und Herstellung eigener Umbauten und Produkte reizen ihn. Mit seinen bisherigen Erfolgen sind jedenfalls die besten Voraussetzungen für eine Karriere im Handwerk gegeben.

Girls'Day und Boys'Day 2025

Betriebe können eigene Aktionen einstellen

Am 3. April haben Mädchen und Jungen wieder die Möglichkeit, in für sie untypische Berufe zu schnuppern und so den eigenen Horizont bei der Berufswahl zu erweitern. Handwerksunternehmen können am „Girls'Day“ und „Boys'Day“ Aktionen anbieten, um insbesondere den Mädchen den Wirtschaftszweig Handwerk und seine vielen Facetten praxisnah zu zeigen. So können Betriebe Mädchen – oder in Gesundheitsberufen Jungen – einen Einblick in den handwerklichen Berufsalltag geben und den Nachwuchs frei von Geschlechterklischees fördern. Gleichzeitig können die Unternehmen an diesem Aktionstag schon ihre Azubis von morgen finden.

Interessierte Betriebe können ihr Angebot ganz einfach online auf der Plattform des Aktionstags eintragen und entscheiden, ob das Angebot vor Ort oder digital angeboten wird. So taucht es in der Such-Auswahl für die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer des Tages auf und kann gebucht werden. Der „Girls'Day“ und der „Boys'Day“ vermitteln praktische Erfahrungen in Berufen und Studienfächern, in denen bisher nur wenige Frauen bzw. Männer arbeiten.

Weitere Informationen unter www.girls-day.de und www.boys-day.de

Preis für soziale Verantwortung

Bewerbung für jährlichen Mittelstandspreis möglich

Caritas, Diakonie und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Baden-Württemberg schreiben zum 19. Mal den Lea-Mittelstandspreis aus. Der Preis würdigt Kooperationen von Unternehmen und Partnern aus dem Non-Profit-Bereich.

Seit 2007 zeichnet der Lea-Mittelstandspreis kleine und mittlere Unternehmen für ihr besonderes soziales Engagement aus. Aus diesem Erfahrungsschatz wissen die Verantwortlichen: Unternehmen aus Baden-Württemberg befassen sich mit den sozialen Herausforderungen der Gegenwart und investieren mit ihrem Engagement in das Gemeinwohl der Zukunft.

Bis zum 31. März können sich alle baden-württembergischen Unternehmen mit maximal 500 Vollbeschäftigten kostenlos online bewerben. Voraussetzung ist eine Kooperation mit einer gemeinnützigen Organisation, zum Beispiel einem Verein, einer Schule oder einer sozialen Einrichtung.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zum Bewerbungsverfahren unter www.lea-mittelstandspreis.de

Jobmotoren gesucht

Wettbewerb zeichnet erfolgreichen Jobaufbau und funktionierende Mitarbeiterbindung aus

Südbaden sucht wieder seine Jobmotoren. Der gleichnamige Wettbewerb geht 2025 in die 19. Runde und zeichnet wieder Unternehmen aus Südbaden aus, die 2024 viele neue Arbeitsplätze geschaffen haben oder mit klugen Konzepten Beschäftigte gefunden und gebunden haben. Bis zum 28. Februar haben Betriebe Zeit, sich um den Preis zu bewerben.

Gerade vor dem Hintergrund schwächelnder Konjunkturdaten und unsicherer Rahmenbedingungen sind erfolgreicher Beschäftigungsaufbau und langjährige Mitarbeiterbindung wichtige Erfolgsfaktoren für die Unternehmen. Der Wettbewerb differenziert dabei und lobt den Preis „Stellenzuwachs“ in drei Kategorien aus: für Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten, für Betriebe mit 20 bis 199 Beschäftigten und für Betriebe mit 200 oder mehr Beschäftigten. Gezählt werden alle sozialversicherungspflichtigen Stellen, ob Teilzeit oder Vollzeit – auch Lehrstellen, nicht aber Minijobs. Über diese Aufteilung erhalten auch kleinere Unternehmen, die ansonsten weniger in der Öffentlichkeit stehen, die Möglichkeit, auf hohes Interesse zu stoßen. Für Handwerksunternehmen kann sich eine Teilnahme am Wettbewerb also lohnen.

Mitarbeitende erfolgreich finden und binden

Neben der Sparte Stellenzuwachs steht auch die Sparte „Mitarbeitende finden und binden“ zur Auswahl. Hierbei geht es darum, ausgeklügelte Konzepte, mit denen

Unternehmen der Arbeitskräfteknappheit begegnen, auszuzeichnen. Ob eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, besondere Angebote für ältere und langjährige Beschäftigte mit viel Know-how, spannende Ansätze des Wissentransfers unter den Beschäftigten, besondere Integrationsanstrengungen für Menschen mit Behinderungen oder passende Unterstützungs- und Integrationsangebote für Menschen mit Wurzeln in anderen Ländern – die Konzepte sind vielfältig, der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Dieser Preis ist unabhängig von der Zahl neu geschaffener Arbeitsplätze und wird in zwei Kategorien ausgelobt: Betriebe mit bis zu 49 Beschäftigten und Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten.

Über die Vergabe der Auszeichnungen entscheidet eine fachkundige Jury. Die Preisträger erhalten ein Porträt in der BZ und einen Imagefilm. Gewinner des vergangenen Jahres sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Auch Unternehmen, die weniger als ein Jahr alt sind, werden nicht berücksichtigt.

Veranstalter des Wettbewerbs Jobmotor sind die Badische Zeitung, die Handwerkskammer Freiburg, die Industrie- und Handelskammern (IHK) Südl. Ober- und Hochrhein-Bodensee und Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie der Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden (WVIB).

Weitere Informationen zum Wettbewerb und das Anmeldeformular unter <https://mehr.bz/jobmotoranmeldung2025>

Kostenloser Messebesuch

Die Fachmesse „Gebäude.Energie.Technik“ bietet alles rund ums Bauen und Sanieren – für Kammermitglieder dank Gutscheincoupon kostenfrei

Vom 7. bis 9. Februar dreht sich in den Hallen der Messe Freiburg wieder alles rund um die Themen energieeffizientes Planen, Bauen und Modernisieren sowie erneuerbare Energien und gesundes Wohnen. Die Messe „Gebäude.Energie.Technik“ (GETEC) bringt erneut Bauherren, Handwerk, Planung und Hersteller zusammen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein einzigartiger Mix: ein breites Aussteller-Portfolio, auf Besucherinteressen abgestimmte Themenwelten, ein spannendes Rahmenprogramm sowie Sonderschauen zu aktuellen Zukunftsthemen.

Spannende Themenwelten bieten Lösungsansätze

Die Fachmesse steht 2025 unter dem Motto „Ihr Weg zum smarten Bauen und Wohnen“ und erwartet die Besucher mit einem vielfältigen Rahmenprogramm – von Schau-Workshops zum Thema Balkonsolar über Informationen zu Förderprogrammen bis hin zu Bauweisen mit natürlichen Baustoffen wie Stroh, Holz und Lehm. In spannenden Themenwelten stellt die GETEC Lösungen rund um Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Digitalisierung in den Fokus.

In den Messehallen finden die Besucher ein vielfältiges Angebot an Themenwelten vor: Gebäude & Wohnen, Wärme & Kälte, Solar & Speicher, E-Mobilität und Smart Living. Diese präsentieren innovative Ansätze für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen und bieten passgenaue Lösun-



In der Messe Freiburg bringt die „Gebäude.Energie.Technik“ erneut Bauherren, Handwerk, Planung und Hersteller zusammen. Foto: Solar Promotion GmbH/rw

gen für alle Interessensgruppen – von Gebäudetechnik und Photovoltaik bis hin zur Integration smarter Haustechnik. Zahlreiche Experten stehen für individuelle Beratungen bereit und informieren praxisnah über die optimale Nutzung erneuerbarer Energien sowie Energiespartipps für den Alltag.

Kammer ermöglicht Mitgliedern freien Eintritt

Das Fachforum der GETEC bietet ein umfassendes Programm mit Vorträgen zu zentralen Themen des energieeffizienten Bauens und Modernisierens. Dabei werden praktische Lösungen für das Gebäude, innovative Konzepte für Neubau, Ausbau und Sanierung sowie Ansätze zur Erzeugung und effizienten Nutzung

von Energie vorgestellt. Traditionell ist das Handwerk wichtiger Partner und Umsetzer bei diesen Themen. Als ideale Mitveranstalterin der GETEC ermöglicht die Handwerkskammer Freiburg daher ihren Mitgliedsbetrieben, die Fachmesse kostenfrei zu besuchen. Dafür können interessierte Handwerkerinnen und Handwerker im Ticket-Shop der Messe einen Gutscheincoupon einlösen. Hierzu muss beim Kauf der Tickets lediglich im rechten Feld auf den Punkt „Coupon einlösen“ geklickt werden. Nach Eingabe des Codes „get25-hwkf“ kann das Ticket ausgewählt werden und der Einkaufspreis wird auf 0 Euro gesetzt.

Weitere Informationen zur Messe und der Ticket-Shop unter www.getec-freiburg.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg

Tel. 0761/21800-0

Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer,

Geschäftsführerin

Langjährige Handwerksmeisterinnen und -meister geehrt

Die Kreishandwerkerschaft Ortenau lud zu einer Feierstunde anlässlich der Verleihung der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Platinen Meisterbriefe

Am 26. November 2024 fand die diesjährige feierliche Verleihungszeremonie der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und erstmals des Platinen Meisterbriefes in Offenburg statt, um herausragende Handwerksmeisterinnen und -meister aus dem Ortenaukreis für ihre langjährige Erfahrung und ihr Engagement in ihren jeweiligen Berufen zu ehren. Die Veranstaltung, die von der Kreishandwerkerschaft Ortenau organisiert wurde, fand im festlichen Rahmen in der Gewerbe Akademie Offenburg statt.

Ehrung für langjährige handwerkliche Tätigkeit

Die Goldenen, Diamanten, Eisernen und Platinen Meisterbriefe sind eine besondere Auszeichnung, die Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeistern verliehen wird, die seit mindestens 40, 50, 60 oder gar 70 Jahren in ihrem Beruf tätig sind und sich durch ihre außergewöhnlichen Leistungen und ihr langjähriges Engagement auszeichnen. Der Meisterbrief gilt als hohe Anerkennung für handwerkliches Können und unternehmerischen Erfolg.

Unter den Gästen befanden sich neben Familien und Freunden der Geehrten auch viele Vertreterinnen und Vertreter von Handwerksinnungen und -organisationen. Nach der Begrüßung durch Kreishandwerks-



Erwin Lienhard (Mitte), Schlossermeister aus Oberkirch, erhielt den Goldenen und den Platinen Meisterbrief. Ehrenpräsident Martin Lamm (li.), der Ortenauer Kreishandwerksmeister Bernd Wölfle (2.v.li.), Kammergeschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer (2.v.re.) und Obermeister Roni Bucher (re.) gratulierten. Foto: KHW Ortenau

meister Bernd Wölfle hielt Geschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer das Grußwort der Handwerkskammer Freiburg. Sie hob die Bedeutung des Handwerks für Wirtschaft und Gesellschaft hervor und dankte den Geehrten für ihre herausragenden Leistungen.

Anschließend erhielten die langgedienten Handwerksmeisterinnen und -meister ihre Goldenen, Diamante-

nen, Eisernen und Platinen Meisterbriefe aus den Händen der Kammergeschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer, des Ortenauer Kreishandwerksmeisters Bernd Wölfle, des Ehrenpräsidenten Martin Lamm sowie Vertretern der Innungen. Die Übergabe fand jeweils auf der Bühne statt und stellte somit einen emotionalen Moment für die Geehrten dar, die stolz auf ihre lang-

jährige Berufserfahrung und ihren Beitrag zum Handwerk waren.

Geehrte repräsentieren 26 Handwerksberufe

Die geehrten Meisterinnen und Meister stammen aus 26 verschiedenen Berufen. Dabei erhielt eine Person den Goldenen und den Platinen Meisterbrief, zwei Personen erhielten den Diamantenen und Eisernen Meister-

brief. Den Eisernen Meisterbrief erhielten insgesamt 18 Personen, den Diamantenen Meisterbrief erhielten 32 Personen. Zwei Personen konnten den Goldenen, den Diamantenen und den Eisernen Meisterbrief in Empfang nehmen. Eine Person wurde in zwei Gewerken ausgezeichnet: Im Gas- und Wasserinstallateurhandwerk erhielt sie den Goldenen Meisterbrief und im Schmiedehandwerk den Diamantenen Meisterbrief. Drei Personen wurden mit dem Goldenen und dem Diamantenen Meisterbrief ausgezeichnet. Zudem erhielten 43 Personen den Goldenen Meisterbrief. Drei Meisterinnen konnten den Diamantenen Meisterbrief in ihrem Handwerk entgegennehmen: Friseurmeisterin Gudrun Keller geb. Kessler, Maurermeisterin Ursula Rothe und Raumausstattermeisterin Monika Mängeot erhielten diese hohe Auszeichnung des Handwerks.

Bei einem Empfang hatten die Geehrten und ihre Gäste die Gelegenheit, ihre Erfolge zu feiern und Kontakte zu knüpfen. Die Verleihung der Meisterbriefe war nicht nur eine Feier der einzelnen Meisterinnen und Meister, sondern auch eine Würdigung des Handwerks insgesamt.

Die Bilder der Ortenauer Altmeisterfeier sind auf der Internetseite der Kreishandwerkerschaft Ortenau unter www.khw-ortenau.de zu finden und können heruntergeladen werden



Friedrich Sacherer, Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg (li.), und Martin Ranz, Lörracher Kreishandwerksmeister (re.), zeichneten unter anderem Schreinermeister Udo Sprang (2.v.li.), Stuckateurmeister Hans-Günter Braunagel (Mitte) und Schornsteinfegermeister Bernd Wassmer (2.v.re.) aus. Foto: KHS Lörrach

Auszeichnung für Jahrzehnte im Handwerk

Die Kreishandwerkerschaft Lörrach ehrt bei ihrer Altmeisterfeier herausragende Handwerksmeisterinnen und -meister

Am 8. Dezember 2024 erstrahlte der Bürgersaal Rheinfelden in festlichem Glanz: Mit der Altmeisterfeier des Handwerks bot die Kreishandwerkerschaft Lörrach an diesem Tag einen besonderen Rahmen, um die Lebensleistung und das Engagement von Handwerksmeisterinnen und -meistern aus dem Landkreis Lörrach zu würdigen, die seit Jahrzehnten im Besitz ihres Meisterbriefes sind.

Geladen waren 140 Meisterinnen und Meister, die vor 70 Jahren (Platin), 60 Jahren (Eisern), 50 Jahren (Diamant) oder 40 Jahren (Gold) ihren Meisterbrief erhielten. Ihre beeindruckende Ausdauer und ihr Engagement für das Handwerk - oftmals über Generationen hinweg - stehen beispielhaft für die Werte von Qualität, Tradition und Beständigkeit. Die feierliche Überreichung der Jubiläumsmeisterbriefe erfolgte

durch den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Freiburg Friedrich Sacherer, den Lörracher Kreishandwerksmeister Martin Ranz sowie die Obermeister der jeweiligen Gewerke. In ihren persönlichen Gratulationen hoben sie die große Bedeutung der Altmeister für die regionale Handwerkskultur hervor und betonten die Vorbildfunktion, die diese Persönlichkeiten für nachfolgende Generationen einnehmen.

Tragende Säule der Gesellschaft

Der Oberbürgermeister der Stadt Rheinfelden, Klaus Eberhardt, und Kreishandwerksmeister Martin Ranz unterstrichen in ihren Ansprachen die herausragende Bedeutung des Handwerks als tragende Säule der Gesellschaft. Beide würdigten die Jubilare als „Hüter des Wissens und der handwerklichen Exzellenz“ und bedankten sich für ihren langjähri-

gen Einsatz. Die Veranstaltung wurde zudem durch die Anwesenheit von Bürgermeistern aus verschiedenen Städten und Gemeinden bereichert, die die Ehrung mit ihrer Präsenz unterstützten.

Aus den Reihen der Teilnehmenden war ein äußerst positives Resümee zu hören: Die Altmeisterfeier 2024 sei ein Mittag voller Würde und Dankbarkeit gewesen - ein herzliches Zeichen der Anerkennung für die Menschen, die mit ihrer jahrzehntelangen Arbeit das Fundament der handwerklichen Tradition gelegt haben. „Ihnen gebührt nicht nur Respekt, sondern auch tiefer Dank für Ihre bleibenden Leistungen“, heißt es von der Kreishandwerkerschaft Lörrach.

Eine Bildergalerie ist auf der Internetseite der Kreishandwerkerschaft Lörrach unter www.kreishandwerkerschaft.de zu finden

Spenden für den Wünschewagen

Kreishandwerkerschaft Ortenau, Brillux sowie Maler- und Lackiererin Ortenau unterstützen ASB Südbaden

Freude beim Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Südbaden und beim Ortenauer Handwerk: Am 10. Dezember 2024 konnten die Kreishandwerkerschaft Ortenau sowie die Firma Brillux in Kooperation mit der Maler- und Lackiererin Ortenau einen Spendenbetrag von insgesamt 4.000 Euro an das Team des ASB-Wünschewagen übergeben.

Spenden bei Handwerkevents gesammelt

Die Spenden waren bei zwei Jahres-Höhepunkten des regionalen Handwerks zusammengekommen: Am 21. September feierten die Kreishandwerkerschaft und ihre angeschlossenen Innungen auf dem Marktplatz in Offenburg den Tag des Handwerks. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg - auch in Hinblick auf die Spendensumme: Durch die Aktivitäten an den einzelnen Innungsständen kamen 1.000 Euro zusammen. Die Maler- und Lackie-

rerin Ortenau richtete am 12. Oktober zudem den Landesverbandstag des Maler- und Lackierhandwerks in Kehl aus. Die Firma Brillux als gewerbliches Gastmitglied konnte durch die vor Ort organisierte Tombola Lose an die Gäste verkaufen und nahm so die Gesamtsumme von 3.000 Euro ein.

Projekt erfüllt Wünsche schwerkranker Menschen

Sandra Wolf, Projektleiterin des Wünschewagens beim ASB Südbaden, bedankte sich von Herzen für den Einsatz aus dem Handwerk. Mit dieser großen Spendensumme könne man einige besondere Wünsche für schwerkranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase erfüllen. Der Wünschewagen des ASB Südbaden begleitet diese Menschen in ihrem privaten Umfeld und ermöglicht ihnen gemeinsam mit geschultem Personal und medizinischer Ausstattung den letzten Herzenswunsch.



Freude bei der Spendenübergabe (v.li.n.re.): Markus Horstrup und Gideon Popper von der Firma Brillux, Christiane Bruder und Alexander Berg von der Maler- und Lackiererin Ortenau, Kreishandwerksmeister Bernd Wölfle, Kreishandwerkerschafts-Geschäftsführerin Michaela Moser und Sandra Wolf vom ASB-Wünschewagen. Foto: KHW OG

AUS DEN INNUNGEN

Bezirkserweiterung

In der Innungsversammlung der Fleischer-Innung Ortenau vom 24. April 2024 wurde eine Bezirkserweiterung der Innung beschlossen. Nach Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus wird der Bezirk der Fleischer-Innung Ortenau zukünftig den Landkreis Ortenau, den Stadtkreis Baden-Baden sowie den Landkreis Rastatt umfassen. Der Name der Innung und ihr Sitz in Offenburg bleiben unverändert.

Preis für Innovationen

Freiburger Innovationspreis

Der Freiburger Innovationspreis startet in die 17. Runde. Initiatorin der Auszeichnung, die seit 1992 im zweijährigen Turnus vergeben wird, ist die Stiftung Innovationsallianz Freiburg. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Zusätzlich stiften die Handwerkskammer Freiburg und die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein erneut zwei mit jeweils 3.000 Euro dotierte „Sonderpreise“ für die Bereiche Handwerk sowie Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen.

Ausgezeichnet werden beispielhafte, originelle und innovative Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Auswahlkriterien für die Preiswürdigkeit sind der Innovationsgrad, die Markt- und Zukunftsfähigkeit sowie die wirtschaftliche Bedeutung der eingereichten Wettbewerbsbeiträge. Teilnehmen können kleine und mittlere Unternehmen aus dem Stadtkreis Freiburg sowie aus den beiden Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald. Die Online-Bewerbung ist bis zum 28. Februar möglich.

Weitere Informationen und Bewerbung: www.freiburg.de/innovationspreis

ETAK 2025

Kunsthändler können mitmachen

Vom 4. bis 6. April stehen wieder gestaltende und kunstfertige Handwerkskreationen im Mittelpunkt: Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) ziehen jedes Frühjahr viele kunst-, handwerks- und designinteressierte Gäste in ganz Europa an. Dann laden Kreativschaffende regelmäßig zum Zuschauen und Mitmachen in ihre Werkstätten und Ateliers ein. Sie zeigen traditionelles, innovatives und kreatives Handwerk.

Teilnehmen können Handwerksbetriebe im gestalterischen Bereich, die beispielsweise Schmuck, Mode, Skulpturen, Objekte oder Möbel realisieren. Auch die Bereiche Restaurierung und Musikinstrumentenbau sind angesprochen. Gestaltende Handwerker, die sich an dem Event beteiligen möchten, können sich ab sofort kostenfrei über das deutschlandweite Portal der Europäischen Tage des Kunsthandwerks informieren und anmelden sowie dort ihr individuelles Programm veröffentlichen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.kunsthandwerkstage.de